



blickpunKT

Das Magazin für den Landkreis Kitzingen



CONNEKT-PARK

Der neue Wertstoffhof
des Landkreises

GARTENZEICHEN

Das Grüne in Kunst,
Theater, Fotografie

GESUNDHEIT

Infos zur afrikanischen
Schweinepest



Verbundenheit ist einfach.



gut-fuer-mainfranken.de

Wenn man einen
Finanzpartner hat,
der Vereine und
Projekte in der
Region fördert.

 Sparkasse
Mainfranken Würzburg



Landrätin Tamara Bischof

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Eröffnung unseres neuen Landkreis-Wertstoffhofs schlagen wir ein neues Kapitel in unserem Abfallwirtschaftskonzept auf. Der neue Hof bietet viel Platz, viel Komfort und deutliche Verbesserungen bei den Serviceleistungen für unsere Bürger.

Weiterentwicklung und die stetige Verbesserung unseres Service liegen mir sehr am Herzen, denn ich verstehe das Landratsamt als Dienstleister für unsere Bürgerinnen und Bürger. Wenn Sie Anliegen oder Anregungen haben, können Sie sich gerne jederzeit an mich wenden. Ich freue mich über Ihre Nachricht unter landraetin@kitzingen.de oder telefonisch **09321 928-1000**.

2018 bringt auch wieder zahlreiche interessante Veranstaltungen: So steht die Konstitutionssäule in Gaibach im Mittelpunkt der Feierlichkeiten um die beiden Jubiläen «200 Jahre Verfassung» und «100 Jahre Freistaat Bayern». Unsere Kulturzeichen widmen sich dem Schwerpunkt «Garten» und wir können im Mai sieben neue TraumRunden eröffnen. Auch eine Landkreiswanderung steht wieder auf dem Programm – der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Ich freue mich, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihre
Tamara Bischof
Landrätin

In dieser Ausgabe

Mehr Platz, Komfort und Service Der neue Wertstoffhof des Landkreises	4
200 Jahre Verfassung in Bayern Vom Untertan zum Staatsbürger	6
Zeitplan deutlich unterschritten KT 24 freigegeben	7
Faschingsempfang der Landrätin Großes Helau im Landratsamt	8
Gartenzeichen 2018 Das Grüne in Fotografie, Theater und Kunst	9
Abfallentsorgung 2018 Das ändert sich beim Müll	10
Klinik Kitzinger Land Aktuelles aus der Klinik	12
Ehrenamt Das soziale Gesicht des Landkreises	15
Kitzinger Land Neue TraumRunden	16
5 Fragen an... Michael Geiß	17
Umweltpreise des Landkreises Ehrenamt zum Schutz unserer intakten Natur	17
Gesundheit Afrikanische Schweinepest im Gepäck?	19
...und weitere Themen	

IMPRESSUM

Herausgeber // Landratsamt Kitzingen
Redaktion //
Corinna Petzold, Reinhard Weikert
Konzeption und Gestaltung //
Reinhard Weikert, Corinna Petzold
Druck // Konrad Triltsch Print und digitale
Medien GmbH
Klimaneutral gedruckt auf Circlematt
White 150/80 g/qm, 100 % Recyclingpapier
Auflage // ca. 41 000 Exemplare
Kostenlose Verteilung an alle Haushalte im
Landkreis Kitzingen
Titelfoto // Landratsamt Kitzingen
Februar 2018 // Viggen



Foto: Corinna Petzold



Das neue Abfallzentrum des Landkreises Kitzingen: Mehr Platz, Komfort und Service

Landrätin eröffnet neuen Wertstoffhof im conneKT-Technologiepark

Von Reinhard Weikert

Dienstag, der 2. Januar 2018. Ein trüber, nasskalter Wintermorgen. Das triste Wetter hält Landrätin Tamara Bischof aber nicht davon ab, höchstpersönlich und pünktlich um 10 Uhr die Tore des neuen Wertstoffhofes das erste Mal zu öffnen. Für die Anlieferer der ersten Stunde gibt es kleine Präsenten und eine Butterbrezel.

Beim anschließenden Rundgang zeigt sich die Landkreischefin äußerst zufrieden mit dem neuen Abfallzentrum. «Ein Unterschied wie Tag und Nacht», so ihr Kommentar mit Blick auf die Verhältnisse am alten Wertstoffhof in der Richthofenstraße.

Zentral & verkehrsgünstig

Der neue Wertstoffhof mit der Adresse «conneKT 40» liegt zentral und verkehrsgünstig im Technologiepark conneKT in Kitzingen. Die Zufahrt erfolgt

über die Panzerstraße. An der Abzweigung «conneKT West» biegt man ab und erreicht nach wenigen Hundert Metern das neue Wertstoffzentrum. Die Zufahrt ist gut ausgeschildert. Eine Durchfahrt durch das Gewerbegebiet empfiehlt sich nicht, denn Baustellen und Schranken lassen einen schnell die Orientierung verlieren.

«Das Grundstück im conneKT-Park war ein echter Glücksfall für uns», sagt Landrätin Bischof, «denn damit konnten wir sicherstellen, dass ein Großteil unserer Landkreiskörper auch weiterhin nur kurze Entsorgungswege hat.

Alter Hof geschlossen

In den ersten Januartagen steuerte der eine oder andere – der alten Gewohnheit folgend – noch den ehemaligen Wertstoffhof in der Richthofenstraße an. Doch dessen Tore haben sich zum Jahresanfang für immer geschlossen;

will heißen, der Landkreis nimmt hier keine Abfälle mehr an.

Viel Platz

Das neue Wertstoffzentrum erstreckt sich auf einer Fläche von rund 10000 Quadratmetern. Dies ermöglicht eine sichere Verkehrsführung mit genügend Parkplätzen, übersichtliche Anlieferbereiche, eine Trennung von Anliefer- und Entsorgungverkehr und nicht zuletzt die Annahme einer deutlich breiteren Palette an Wertstoffen und Abfällen als bisher.

Viel Komfort

Die Anlieferbereiche sind übersichtlich beschildert und überdacht. Die Überdachung sorgt dafür, dass man auch bei widrigen Witterungsverhältnissen nicht nass wird. Außerdem sind die Wertstoffe und Abfälle so vor Nässe geschützt.

Breite Parkbuchten und modernste LED-Beleuchtung sind weitere Kennzeichen des neu erbauten Hofes.

Viel Service

Am Wertstoffhof conneKT kann man ein breiteres Spektrum an Wertstoffen und Abfällen abgeben als bisher. Neu ist beispielsweise die kostenfreie Annahme von Hartkunststoffen, Textilien und Schuhen. Gebührenpflichtig werden künftig bis zu zehn Kubikmeter Sperrabfall angenommen, wobei die ersten drei Kubikmeter pro Jahr nach wie vor kostenfrei sind. Auch Holz aus Bau- und Renovierungsmaßnahmen lässt sich künftig anliefern; bis zu zehn Kubikmeter werden gegen Gebühr angenommen. Ein kleiner Wermutstropfen mag für manch einen sein, dass die Anlieferung von Reifen jetzt kostet. Ausführliche Infos zum Annahmespektrum und den Gebühren gibt es auf der Abfall-Homepage www.abfallwelt.de

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN

Montag – Freitag 10 – 18 h

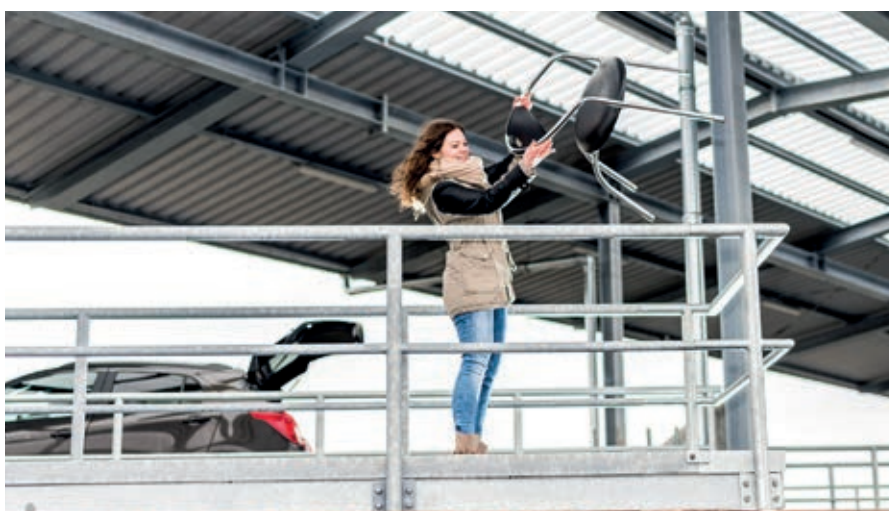
Samstag 9 – 15 h

Karsamstag, Heiligabend, Silvester geschlossen

Punktlandung

«Die Entscheidung für einen neuen Hof und die Suche nach einem optimalen Standort nahmen schon einige Zeit in Anspruch», verrät Philipp Kuhn. «Dafür ging es mit dem Bau dann umso schneller», so der Kitzinger Abfallchef weiter. Mitte Mai letzten Jahres erst war der offizielle Spatenstich und schon im Dezember war der Wertstoffhof komplett fertiggestellt. «Planer, Baufirmen und meine Verwaltung haben hier einen hervorragenden Job abgeliefert», lobt Landrätin Bischof mit Blick auf die Punktlandung, die hier gelang. In der heutigen Zeit alles andere als eine Selbstverständlichkeit.

Die ersten Erfahrungen mit dem neuen Hof sind durchweg positiv. Viele Anlieferer loben die großzügigen Platzverhältnisse und die Standortwahl. Auch die großen und überdachten Anlieferbereiche kommen gut an. «Da hat der Landkreis wirklich gute Arbeit geleistet», so das Lob einer Besucherin bei der Abfallberatung.



Vom Untertan zum Staatsbürger – 200 Jahre Verfassung in Bayern

Gastbeitrag von Monika Conrad

2018 werden in Bayern zwei für die Demokratiegeschichte wichtige Ereignisse gefeiert: 200 Jahre Verfassung im Königreich Baiern – 100 Jahre Freistaat Bayern

Herausragende Persönlichkeiten und Ereignisse in der Region rund um den Schwanberg gaben im 19. Jahrhundert entscheidende Impulse für den Weg zum Verfassungsstaat. Neben den Attributen Weinlandkreis, Kulturlandkreis und Gartenland können wir ohne Übertreibung dem Landkreis Kitzingen die Auszeichnung «Wiege der Demokratie in Bayern» hinzufügen. Als sichtbares Zeichen steht im Landkreis Kitzingen auf dem Sonnenhügel in Gaibach die «Konstitutionssäule».

Reichsrat Franz Erwein Graf von Schönborn ließ sie in Form einer Fackel als «Leuchtfener der konstitutionellen Monarchie» errichten. Bis heute ist die Säule das einzige und wichtigste Denkmal für die Verfassung von 1818. Einst war sie ein «Leuchtfener für die konstitutionelle Monarchie». 2018 soll sie gemeinsam mit herausragenden Persönlichkeiten und Ereignissen der Zeit als «Leuchtfener für die Demokratie» zum 200. Jubiläum gewürdigt werden.

Nach den europaweiten Umwälzungen durch die Französische Revolution (1789–1799), nach Verwüstungen während der Revolutionskriege und napoleonischen Besatzung, nach Verarmung von Städten und Gemeinden wegen Kontributionszahlungen, nach Missernten und Hungersnöten wuchs 1818 die Hoffnung auf Ruhe durch eine einheitliche Rechtsordnung. Zwischen 1802 und 1814 hatten die Obrigkeiten so häufig gewechselt, dass die Amtsdienner in Städten und Dörfern mit dem Austausch der Siegel und Fahnen oft nicht nachkamen.

1818 erließ König Max I. Josef eine erste Verfassung für das mit Unterfranken seit 1814 bereicherte, seit 1806 be-



Foto: Josef Röll

Die Konstitutionssäule bei Gaibach

stehende Königreich Baiern. Ziel der Verfassung war eine Vereinheitlichung von Verwaltung und Gesetzgebung für die alt- und neubaierischen Gebiete. Ein weiteres Ziel des bayerischen Königs war, mit einer eigenen Verfassung, der von Metternich für alle Staaten des Deutschen Bundes geplanten, gesetzlichen Ordnung zuvorzukommen.

Der Verfassung folgte die Zeit des «Biedermeier» mit Hoffnung auf Ruhe,

Ordnung und bürgerlichen Wohlstand. Mit dem Ausdruck Biedermeier ist in der politischen Geschichte der Begriff der Restauration verknüpft. Im Gegensatz dazu stand die Demokratiebewegung. Diese forderte die Umsetzung und Weiterentwicklung der in der Verfassung festgeschriebenen Freiheitsrechte und die Umsetzung der Agrarreform auch in Franken, wie diese in Altbayern Realität war. Sie forderte ein Ende der Kleinstaaterei in einem geeinten Deutschen Vaterland.

Für unser heutiges Leben in Freiheit und Demokratie, für den Übergang vom Feudalstaat zum Freistaat haben Vorfahren unserer Region im 19. Jahrhundert alles riskiert. «Seit 1818 hat der Schlachtruf von 1848 "Aufbruch zur Freiheit" hier in der Region seine Anhänger», schreibt die Volkacher Historikerin Dr. Ute Feuerbach zur Begleitung der anlässlich des Verfassungsjubiläums geplanten Sonderausstellung im Museum Barockscheune in Volkach und ergänzt: «Die Ausstellung beschreibt Hoffnungen, Reaktionen und Folgen rund um die von Max I. Joseph, König von Baiern erlassene Verfassung vom 26. Mai 1818 aus Dörfern, Märkten und Landstädtchen zwischen Schwanberg und Gaibacher Sonnenberg. Aus dem Besitz des gräflichen Hauses Schönborn-Wiesentheid werden ebenso Exponate zu sehen sein wie aus den Sammlungen einzelner Archive des Landkreises.»

Das Verfassungsjubiläum 2018 ist eine einmalige Chance für unseren Landkreis, die herausragende Rolle unserer Region in der Demokratiegeschichte Bayerns darzustellen. Die Eröffnung der Ausstellung ist am Palmsonntag, 25. März, um 15 Uhr.

Einen Überblick über die vielen Veranstaltungen zu den Jubiläen im Landkreis und in Bayern gibt es im VHS-Programm oder unter www.wir-feiern-bayern.de



Foto: Corinna Petzold

Kreisstraße KT 24: Zeitplan deutlich unterschritten

Von Corinna Petzold

Sechs Monate früher als geplant, konnte die Kreisstraße 24 von Wiesentheid nach Untersambach kurz vor Weihnachten wieder für den Verkehr freigegeben werden. Ein Teilstück der Strecke war auf rund 1,2 Kilometern mit Gesamtkosten von 2,1 Millionen Euro ausgebaut worden, unter erheblichen Auflagen, da die Straße durch ein Trinkwasserschutzgebiet führt.

Landrätin Tamara Bischof freut sich, dass diese anspruchsvolle Baumaßnahme – bis auf Restarbeiten – pünktlich vor Weihnachten fertiggestellt und die Straße für den Verkehr freigegeben wurde: «Dadurch hat der Landkreis einen großen Beitrag zur Verkehrssicherheit und zum Schutz des Trinkwassers geleistet – und das alles in Rekordgeschwindigkeit.»

Bei einem Ortstermin erklärte Matthias Will, zuständiger Abteilungsleiter am Landratsamt: «Bei dieser technisch anspruchsvollen Baumaßnahme mussten wir die Bauzeit weiter fassen, da nicht klar war, ob alle Arbeiten eng

getaktet ausgeführt werden können. Umso mehr freuen wir uns, dass wir den Zeitplan deutlich unterschritten haben.» Als erster Schritt musste die Brücke über den Sambach abgebrochen und durch einen Durchlass ersetzt werden. Diese Arbeiten konnten nur bis 30. September durchgeführt werden, da strenge Schutzvorschriften des Naturschutzes (Fledermäuse/Mauersegler an Brücke), der Fischerei (Schonzeiten) und des Hochwasserschutzes zu beachten waren.

Trinkwasserschutzgebiet

Bei der gesamten Baumaßnahme wurde das Landratsamt durch das Wasserwirtschaftsamt begleitet, da Straßen durch Trinkwasserschutzgebiete per se eine erhebliche Gefährdung für das Grundwasser sind, zum Beispiel wenn bei Unfällen Flüssigkeiten auslaufen. «Deshalb müssen besondere Schutzmaßnahmen eingehalten und umgesetzt werden, zum Beispiel mussten wir mit der Freigabe warten, bis die Schutzplanken komplett angebracht sind», erklärte Will. Vor-

geschrieben sind außerdem breitere Streifen entlang der Straße, damit das Oberflächenwasser versickern kann, durchgehende und sehr stabile Schutzplanken, ebenso musste die Straße aufgeschüttet werden, da das Grundwasser oberflächennah ansteht und durch den Ausbau der Straße und auch später nicht berührt werden darf. Auch der Bereich, auf dem das Ausbaumaterial der alten Straße gelagert wurde, musste asphaltiert werden, damit nichts in das Grundwasser gelangt. Die Fläche werde aber nun wieder zurückgebaut.

Auf 1,2 Kilometern wurde die Straße nun gemäß der Vorschriften erneuert, das letzte Stück Richtung Untersambach ist noch in ursprünglichem Zustand, was unweigerlich dazu führt, dass sich die Straße im Übergangsbereich verengt. Eigentlich sollte auch dieses Stück sowie die Ortsdurchfahrt Untersambach in einem Zuge durch einen Deckenbau verbessert werden, es wurde allerdings nach 2018 verschoben, da der Markt Wiesentheid zunächst in der Ortsdurchfahrt Kanalarbeiten durchführen möchte.

Tagesmütter- und väter im Landkreis gesucht

Die Fachstelle für Kindertagespflege im Landratsamt sucht Tagespflegepersonal. Der Schwerpunkt liegt bei Kindern bis drei Jahren.

Sie suchen eine Aufgabe, die Sie zuhause im familiären Umfeld ausüben können? Sie sind gerne mit Kindern zusammen, können auf diese liebevoll eingehen und sind bereit, mit El-

tern und Jugendamt vertrauensvoll zusammenzuarbeiten? Selbstverständlich sollte Ihre Wohnung für die Betreuung von Kindern geeignet sein. Außerdem sollte die Bereitschaft vorhanden sein, an einem Qualifizierungskurs teilzunehmen und jährlich Fortbildungen zu besuchen. – Vielleicht ist dann die Tagespflege etwas für Sie?

Eine Tagespflegeperson arbeitet auf selbstständiger Basis und wird durch das Jugendamt finanziell gefördert.

Kontakt//Info

Werner Niksch
Fachstelle Kindertagespflege
☎ 09321 928-5310

Großes HELAU im Landratsamt!

Von Corinna Petzold

Zum dritten Mal lud Landrätin Tamara Bischof alle Karnevalsvereine und Gesellschaften zu einem Empfang ein und bedankte sich damit für deren Einsatz mit einem donnernden «Landkreis Helau, Landratsamt Helau, Landrätin Helau»!

Der sonst eher kühle Gewölbekeller war in das passende Faschingsoutfit gesteckt worden, ebenso Landrätin Tamara Bischof und ihre Mitarbeiterinnen. Auch Bernhard Schlereth, Präsident des Fastnachtverbands Franken, war gekommen, ebenso Heiko Förster, Regionalpräsident der Föderation Europäischer Narren Deutschland. Weitere «Offizielle» waren Kitzingens Oberbürgermeister Siegfried Müller, Norbert Schober, Wolfram Beha und Tobias Brand vom Fastnachtverband Franken sowie Christiane Panzer von der Föderation Europäischer Narren Deutschland.

Alle Vereine und Gesellschaften wurden vorgestellt und überreichten ihre Orden an die Kreischefin. Dabei kam es auch zu einer «absoluten Ausnahme» wie es Heiko Förster, Regionalpräsident der Föderation Europäischer Narren Deutschland, betonte. Er verlieh den «Lachenden Löwen von Bayern» an Bernhard Schlereth, Präsident des Fastnachtverbands Franken.

Das Trio «Schwarzier Buam» sorgte für Stimmungsmusik und zahlreiche Schunkelrunden. Neben einigen Tanzaufführungen, gab es auch zwei Bütenreden. Agnes Roth als «Betty» und Gabi Klein als «Jennifer» von den Iphöfer Stücht schlüpften in die Rollen der beiden Vorzimmerdamen der Landrätin und planten von Kitzingen aus den Sprung in die große Politik, denn die «Marilyn vom Mee» hat das drauf und «in Kitz gibt es eh keine Parkplätze».

Die Vereine und Gesellschaften fühlten sich sichtlich wohl im Landratsamt. Es steht schon fest, dass es 2019 eine Fortsetzung geben wird, nämlich am Montag, den 14. Januar.



Landrätin Tamara Bischof mit ihren beiden Mitarbeiterinnen im Vorzimmer Susanne Brandl (links) und Andrea Burkard



Agnes Roth als «Betty» und Gabi Klein als «Jennifer» – Iphöfer Stücht als «Vorzimmer der Landrätin»...



Hoch hinaus im Gewölbekeller: Anne Dietl und Victoria Wagner – KoKaGe Wiesenthaid



Tanzmariechen Viktoria Thaler aus Obervolkach



Bütenrednerin Pauline Büttner aus Üttingen

alle Fotos: Corinna Petzold



Kulturzeichen
2018

Gartenzeichen 2018: das Grüne in Fotografie, Theater, Kunst

Von Maja Schmidt

Gartenzeichen – unter diesem Motto stehen die diesjährigen Kulturzeichen Kitzinger Land, die Kunstreihe des Landkreises Kitzingen.

Das ehemalige Gartenschaugelände in Kitzingen bei Nacht, nur von Kerzen erleuchtet, mit kleinen, aber feinen künstlerischen Darbietungen – das bietet die «Paradisische Nacht» am 8. Juni der diesjährigen Gartenzeichen. Die Besucher dürfen sich auf eine nächtliche Reise durch Traumlandschaften freuen und die Magie des Geländes wie mit neugierigen Kinderaugen neu entdecken: Bäume haben Gesichter, ein elfisches Wesen setzt ein Mobile aus Lichterkugeln in Bewegung und auf einer großen Schattenwand vollführen Gestalten fantastische Kapriolen.

Es wird eine Nacht wundersamer Begegnungen und poetischer Stimmungen, die Sehnsucht weckt, nach einem Land, in dem wir alle einmal gelebt haben – unserer Kindheit. Die Besucher können durch den Park wandeln, die durchgängig gespielten Aufführungen sehen und die Lichtinstallationen genießen. Realisiert wird die Verwandlung von der Künstler-Compagnie Theater Anu, die sich seit über zehn Jahren auf poetische Theaterformen im öffentli-

chen Raum spezialisiert hat. Gerahmt wird die unvergessliche Nacht von einem vielfältigen Programm, das auch zum Mitmachen einlädt.

Als weiteres Highlight seitens des Landkreises wird im Schlosspark Schwanberg ein Parcours großformatiger Fotos realisiert (siehe Aufruf rechts). Kooperationspartner für diesen Programmbaustein ist der renommierte «Oberstdorfer Fotogipfel».

Erneut ist die Einbindung von Programmen der Kulturakteure der Region



alle Fotos: Theater Anu

«Schwingklingklang» – ein altes Kinderspiel verzaubert die Gäste.

ein wichtiger Bestandteil und es wird eine große Bandbreite an Formaten geben. Das detaillierte Programm gibt es ab Mitte März unter www.kitzingen.de/kulturzeichen.

Fotografien gesucht

Im Schlosspark Schwanberg wird im Juni /Juli 2018 ein Fotoparcours zum Thema «Garten Eden – Paradise lost? – Was ist deine Vorstellung vom Paradies?» realisiert.

Fotografen sind eingeladen, sich auf großformatigen Fotos (2 x 3 Meter Quer- oder Hochformat) mit dem Thema Paradies auseinanderzusetzen. Wie sehen unsere modernen Sehnsuchtsorte aus? Wer wird heute vertrieben und wer darf bleiben? Wie finden wir ins Paradies zurück? Die künstlerische Auseinandersetzung soll um den Garten Eden im weitesten Sinne kreisen und die Arbeiten sollen zum Gedankenaustausch und zur Diskussion anregen. Die Ausschreibung gibt es unter www.kitzingen.de/kulturzeichen

Ansprechpartnerin
Maja Schmidt

☎ 09321 928-1102



Abfallentsorgung Das ändert sich 2018

Mobile Problemabfallsammlung

Ab 2018 wird die Problemabfallsammlung nur noch einmal pro Jahr durchgeführt. Das Schadstoffmobil kommt aber wie bisher in alle Landkreisgemeinden und fährt dabei insgesamt 104 Haltestellen an. Auch das Annahmespektrum bleibt unverändert. Informationen zur Entsorgung von Problemabfällen gibt es auf der Homepage der Kommunalen Abfallwirtschaft unter www.abfallwelt.de.



Harald Heimritz / abfallbild.de

Die diesjährige Sammelaktion findet im Frühjahr vom 9. April bis 7. Mai 2018 statt. Die Sammeltermine und Haltestellen für Ihre Heimatgemeinde stehen auf dem Abfuhrkalender der Abfallberatung und sind außerdem über den Online-Abfuhrkalender auf www.abfallwelt.de sowie über die kostenlose [abfallwelt-App](http://www.abfallwelt.de) abrufbar.

Darüber hinaus können haushaltsübliche Problemabfälle wie gewohnt das ganze Jahr über kostenfrei am Wertstoffhof [conneKT](http://www.conneKT.de) abgegeben werden.

Kleine Änderungen bei der Müllabfuhr und dem Abfuhrkalender

Bei der Müllabfuhr bleibt 2018 alles beim Alten – mit einer Ausnahme. Diese Ausnahme betrifft die Abfuhr der blauen Papiertonne in der Stadt Kitzingen.

Kleine Änderungen gab es auch beim Abfuhrkalender 2018. Hier tauchen auf der Ausgabe für Kitzingen, Volkach und Dettelbach die für manch einen kryptisch klingenden Begriffe «Papier A» und «Papier B» auf. Die Auflösung dazu findet sich auf Seite 3 des Müllkalenders, soll an dieser Stelle aber nochmals vorgestellt werden.

Abfuhr der Papiertonne in Kitzingen

In der Großen Kreisstadt wurden zum Jahresanfang die Abfuhrbezirke der Papiertonne neu eingeteilt, da die bisherigen nicht optimal zugeschnitten waren.

Der **Abfuhrbezirk A** (im Abfuhrkalender mit «Papier A» bezeichnet) umfasst das Centrum und die Stadtteile westlich des Mains einschließlich Repperndorf. Hier wird die Papiertonne im

die Stadt Kitzingen gab, haben sich die Abfallberater für 2018 dazu entschlossen, die kompletten Abfuhrtermine der Großen Kreisstadt in einem Kalender zusammenzufassen. Die beiden Abfuhrbezirke der Papiertonne sind dabei mit «Papier A» und «Papier B» gekennzeichnet. Wer es genau wissen will, kann im Online-Abfuhrkalender auf www.abfallwelt.de auch seine Straße eingeben und erhält dann einen maßgeschneidertes Müllkalendarium mit «seinem» Abfuhrbezirk der Papiertonne.

Ein Abfuhrkalender auch für ganz Dettelbach und Volkach

Auch bei den Städten Dettelbach und Volkach verabschiedete sich die Abfallberatung von den bisherigen zwei Varianten des Müllkalenders.

Für Dettelbach umfasst der **Abfuhrbezirk A** der Papiertonne (im Abfuhrkalender mit «Papier A» bezeichnet) die Stadt Dettelbach selbst. Zum **Abfuhrbezirk B** («Papier B») gehören die Stadt-



Harald Heimritz / abfallbild.de

vierwöchentlichen Turnus immer mittwochs abgefahren.

Der **Abfuhrbezirk B** (im Abfuhrkalender mit «Papier B» bezeichnet) umfasst alle Gebiete östlich des Mains, also beispielsweise die Stadtteile Etwashausen, Hoheim, Hohenfeld, Sickershausen und Siedlung. Hier wird die Papiertonne im vierwöchentlichen Turnus immer montags abgeholt.

Da es in der Vergangenheit häufig Probleme mit den zwei verschiedenen Ausgaben des Müllkalenders für

teile Bibergau, Brück, Effeldorf, Euerfeld, Mainfrankenpark, Mainsondheim, Neuses am Berg, Neusetz, Schernau und Schnepfenbach.

Für Volkach gilt folgende Regelung: Die Stadt selbst gehört zum **Abfuhrbezirk A** der Papiertonne (im Abfuhrkalender mit «Papier A» bezeichnet). Der **Abfuhrbezirk B** («Papier B») ist für die Stadtteile Astheim, Dimbach, Eichfeld, Escherndorf, Fahr, Gaibach, Köhler, Krautheim, Obervolkach und Rimbach maßgebend.

Sammlung von Folien und Hohlkörpern

Ab 2018 führen wir die Sammlung von Kunststofffolien und Kunststoffhohlkörpern nur noch am Kompostwerk Klosterforst durch. Die Sammelaktion richtet sich in erster Linie an landwirtschaftliche Betriebe und Gärtnereien. Im Frühjahr und Herbst gibt es dazu je zwei Sammeltage: 11. und 12. Mai 2018 sowie 26. und 27. November 2018, jeweils in der Zeit von 7 bis 11 Uhr.

Während die Abgabe von Kunststoffhohlkörpern weiterhin kostenfrei bleibt, steht bei der Anlieferung von Folien eine Änderung an. Hier ist der erste Kubikmeter (entsprechend 250 Kilogramm) frei. Für größere Mengen wird – nach Abzug der Freimenge – eine Gebühr von 92,60 Euro pro Gewichtstonne erhoben. Die Folien werden bei Anlieferung am Kompostwerk verworfen.

Das Kompostwerk Klosterforst liegt nordöstlich von Kitzingen. Die Zufahrt erfolgt über die Kreisstraße Hörblach-Großlangheim und ist ausgeschildert.



Harald Heimritz / abfallbild.de

Abgabemöglichkeiten für Reifen

Die mobile Reifensammlung wird eingestellt. Die ganzjährige Abgabe am Wertstoffhof Kitzingen bleibt erhalten, ist jetzt aber gebührenpflichtig (0,75 €/Stück). Statt bisher zehn werden bis zu 25 Reifen ohne Felgen angenommen. Die Reifen dürfen maximal einen Durchmesser von 135 cm und eine Breite von 35 cm haben.

Abfallgebühren steigen

Künftig muss man für den Müll etwas tiefer in die Tasche greifen. Trotzdem bleibt die Abfallentsorgung im Landkreis Kitzingen weiterhin sehr günstig.

Dreimal in Folge konnten in den vergangenen sieben Jahren die Abfallgebühren im Landkreis Kitzingen gesenkt werden. Zum 1. Januar 2018 mussten sie nun erstmals wieder angehoben werden; sie gelten bis Ende 2020. Den aktuellen Gebührenspegel wie auch die Gebührensatzung findet man unter www.abfallwelt.de.

Rund 1 Euro mehr pro Monat

Die Grundgebühr für die kleinste Kombination aus 60-Liter-Restabfalltonne und 60-Liter-Biotonne beträgt künftig 77,40 Euro pro Jahr statt bisher 64,92 Euro. Pro Monat sind das gerade einmal 1,04 Euro mehr. In der Grundgebühr sind wie bisher zwölf Leerungen der Restabfalltonne, 18 Leerungen der Biotonne sowie ein breites Spektrum

Leerungen ausgeschöpft, wird man für jede Zusatzleerung mit 5 Cent mehr als bisher zur Kasse gebeten. Bei der Windeltonne kostet eine Leerung nun 2,70 Euro und damit 10 Cent mehr als bisher. Stabil bleibt dagegen die Mietgebühr für ein Schwerkraftschloss.

Aufgrund stark gestiegener Auslieferungskosten wird die Nutzung von Abfallsäcken teurer. Der offizielle Restabfallsack kostet jetzt 5,90 Euro, der Grüngutsack 5,60 Euro. Im Gegenzug wird die Anlieferung von Restabfall am Wertstoffhof günstiger. Statt bisher 4,50 Euro werden nur noch 3,60 Euro fällig.

Kostentreiber

«Bei der letzten Ausschreibungsrunde für unsere Abfuhrdienstleistungen konnten wir keine so günstigen Konditionen mehr erzielen wie in der Vergangenheit», benennt Philipp Kuhn, Chef der Kommunalen Abfallwirtschaft, einen der Gründe für die notwendige Gebührenanpassung. Aber auch höhere



Andreas Hermsdorf / pixelio.de

an weiteren abfallwirtschaftlichen Leistungen enthalten, wie z. B. die Nutzung der Papiertonne, Sperrabfallabfuhr oder Problemabfallsammlung. Die Grundgebühr für die Kombi 120-Liter-Restabfalltonne/120-Liter-Biotonne schlägt jetzt mit 154,80 Euro im Jahr zu Buche (bisher: 129,84 Euro).

Auch die Leistungsgebühr für zusätzliche Leerungen der Restabfall- und Biotonne steigt leicht. Hat man beispielsweise bei der 60-Liter-Restabfalltonne sein Jahreskontingent von zwölf

Kosten bei der Verwertung von Abfällen (z. B. Altholz) und die allgemeine Preissteigerung der letzten Jahre trugen ihren Teil dazu bei, dass das alte Gebührenniveau nicht mehr zu halten war.

Steigen die Müllgebühren, ist das immer ein Aufreger, das weiß auch Kuhn. Dabei gibt er zu bedenken, dass die neuen Gebühren immer noch um einiges niedriger liegen als vor gut sieben Jahren, dem Zeitpunkt, als das IdentSystem eingeführt wurde, und für die nächsten drei Jahre stabil bleiben werden.



Frauengesundheit in jedem Alter

Von Kerstin Weichert

«Willkommen in der Frauenarztpraxis der Klinik Kitzinger Land» – so heißt es, seitdem die ehemalige Praxis von Dr. med. Wolfgang Weber als Medizinisches Versorgungszentrum in die Klinik integriert wurde. Dieser freut sich, seine langjährigen Patientinnen weiter betreuen zu können.

Das Angebot zur gesundheitlichen Versorgung der Patientinnen reicht jedoch weit über den normalen Praxisalltag hinaus. Neben den üblichen Vor- und Tumornachsorgen bietet das Team durch die belegärztliche Tätigkeit den Patientinnen die Möglichkeit, sich auch operativ und stationär betreuen zu lassen. Hierbei erweist sich die Zusammenarbeit mit der gynäkologischen Hauptabteilung sowie allen weiteren Abteilungen der Klinik als besonders günstig zur raschen Abklärung und Therapie von Erkrankungen auch über das gynäkologische Spektrum hinaus. Die Mitarbeiter beraten jederzeit gern über Lasertherapie bei verstärkter Narbenbildung, zum Beispiel nach einer Geburtsverletzung oder Elektrostimulationstherapie bei Inkontinenzproblemen.

3D-Ultraschall

Unsere werdenden Mütter dürfen sich rundum geborgen fühlen. Neben der üblichen Schwangerenvorsorge gibt es die Möglichkeit zahlreicher Zusatzuntersuchungen für die Gesundheit von Mutter und Baby. Gerne füllt das Team das Schwangerschaftstagebuch durch ein 3D-Ultraschallbild oder weitere Sonografien. Auf der Homepage www.mvz-frauenaerzte.de gibt es auch einen Schwangerschaftskalender.



Foto: Klinik Kitzinger Land

Das Team des MVZ Gynäkologie, ein motiviertes Praxisteam, freut sich auf seine Patientinnen. . .

Oberärztin Zupanic-Weichert, ehemals Mitglied des Senologen-Teams des Brustzentrums Rems-Murr, berät onkologische Patientinnen über supportive Therapieformen zur besseren Verträglichkeit der Krebstherapie und eine dauerhafte Genesung danach.

Mädchensprechstunde

Besonders möchte sich das Team mit dem Aufbau einer Mädchensprechstunde den Problemen und Fragen junger Frauen und Teenies in der Pubertät widmen. Ob es sich um den ersten Besuch beim Frauenarzt handelt oder um Fragen zu körperlichen und psychischen Veränderungen in der Pubertät, zur Menstruation oder verschiedenen

Verhütungsmöglichkeiten – die Ärzte beantworten diese gerne. Um sich individuell Zeit nehmen zu können, werden auch Termine außerhalb der Sprechzeiten vergeben. Ein motiviertes Praxisteam freut sich auf seine Patientinnen!

Kontakt // Info

Medizinisches Versorgungszentrum - Gynäkologie u. Geburtshilfe
Dr. med. W. Weber und
Oberärztin K. Zupanic-Weichert
Keltenstraße 67, 97318 Kitzingen
☎ 09321 704-288
✉ mvz-gyn@k-kl.de
www.mvz-frauenaerzte.de

Mit dem Rad zur Arbeit

Alljährlich wird die Aktion «Mit dem Rad zur Arbeit» vom Betriebsrat der Klinik Kitzinger Land Anfang Mai gestartet. Jeder Interessierte erhält einen Erfassungsbogen für drei Monate, an dem er seine Fahrten zur Klinik (mindestens 20) mit einem Kreuzchen notiert. Zu Beginn der Saison ist es meistens eine Qual, den Krankenhausberg mit dem Drahtesel zu bewältigen und man spürt es anfangs deutlich in den Muskeln, dass man sich über den Winter vielleicht nicht genug bewegt hat. Im

Laufe des Sommers wird bei konsequenter «Radelei» die Kondition zunehmend besser und selbst der anfangs gefürchtete Berg kann gut bewältigt werden.

Anfang September werden die Erfassungsbögen eingesammelt und ausgewertet. Alle Bögen der Fahrer, die die Mindestzahl an Fahrten absolviert haben, nehmen an einer Verlosung mit attraktiven Preisen teil. Damit wird das engagierte Strampeln im Sommer am Krankenhausberg neben der verbesserten Kondition nochmals belohnt.



Foto: Klinik Kitzinger Land

Die Preisträger und Organisatoren der Aktion «Mit dem Rad zur Arbeit»

24. Herztage der Klinik

Gut 100 Personen besuchten den 24. Herztage der Klinik Kitzinger Land (KKL). Traditionell ist der November der Veranstaltungsmonat, in dem von der Deutschen Herzstiftung die Herzwoche ausgerufen wird, diesmal unter dem Motto «Das schwache Herz».

Hauptorganisator war, wie in den 23 Jahren davor, Dr. Wolfgang Karmann, der in seinem Eröffnungsvortrag die unterschiedlichen Ausprägungen von Herzerkrankungen sowie deren Therapiemöglichkeiten verständlich erklärte.

Danach erläuterte Stefanie Held, Oberärztin der Kardiologie, den Zusammenhang zwischen Herzerkrankung, psychischer Belastung und Sport anschaulich und interessant. Mittels praktischer Anwendung an einer Si-

mulationspuppe wurden Reanimationsmöglichkeiten von Dr. Christian Sommer, ebenfalls Oberarzt der KKL, veranschaulicht.

Prof. Stefan Frantz, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik I, Universitätsklinik Würzburg, stellte die Möglichkeiten vor, die sich im Herzkatheterlabor bei Patienten bieten, die unter einer Herzinsuffizienz leiden. Prof. Ivan Aleksic, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik für Thorax-, Herz- und thorakale Gefäßchirurgie, Uniklinik Würzburg, zeigte die Möglichkeiten auf, Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz mit einem Herzunterstützungssystem oder einer Transplantation zu behandeln, wenn Medikamente in der Therapie nicht mehr ausreichen.

Diabetikertag im März

Am Samstag, 17. März 2018, wird wieder ein Diabetikertag in der Klinik Kitzinger Land veranstaltet. Das Programm des Tages:

09.15 Uhr – 09.30 Uhr: Begrüßung

09.30 Uhr – 10.15 Uhr: Dr. Horn: Blutzucker messen ohne Stechen? Die «kontinuierliche Glukose-Messung mit Sensor». Was bedeutet das, welche Systeme gibt es und für wen sind sie geeignet?

10.15 Uhr – 11.00 Uhr: Pause Ernährungsstand: Ballaststoffe in Pflanzenkost als natürliche Zuckersenkler. Probieren Sie es aus mit unseren Rezepten (Vegetarische Kuchle auf Holzspießchen, feine Rohkostsalate)! Rezepte liegen aus.

11.00 Uhr – 12.00 Uhr: Dr. Sallam: Koronare Herzerkrankung und Diabetes – ein gefährliches Doppel

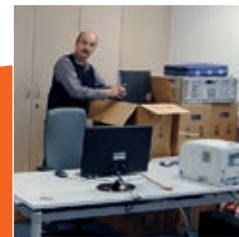
12.00 Uhr – 13.45 Uhr: Mittagspause mit zwei Gymnastikgruppen

13.50 Uhr – 14.00 Uhr: «Wenn einer eine Reise tut» – mit Diabetes im Gepäck

14.00 Uhr – 14.30 Uhr: Auto fahren mit Diabetes – was ist zu beachten?

14.30 Uhr – 15.00 Uhr: Die Top Ten der Fragen zur Diabetesernährung! Kennen Sie die Antworten?

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, die Teilnahme ist kostenfrei.



Familienstützpunkte sind sehr beliebt

Mit abwechslungsreichen Angeboten starten die vier Familienstützpunkte im Landkreis Kitzingen ins neue Jahr. Im neuen Programm der Familienstützpunkte für das 1. Halbjahr 2018 ist die Auswahl groß: In 60 Veranstaltungen geht es z. B. um Kinderängste und Glücksmomente. Die Bandbreite reicht von Vorträgen für Eltern bis zu speziellen Angeboten für Väter und ihre Kinder.

Die Angebote richten sich an alle Eltern und Kinder aus dem gesamten Landkreis. Auch die regelmäßigen Treffs der Familienstützpunkte in Kitzingen, Dettelbach, Volkach und Wiesentheid sind für alle offen.

«Die Familienstützpunkte sind gut angelaufen», freut sich Koordinatorin Julia Zimmermann-Giek. Seit ein- und einhalb Jahren gibt es diese Angebote nun schon und sie werden gut angenommen. Die Kurse sind gut besucht und zu den festen wöchentlichen Treffs kommen zwischen vier und 15 Familien.

Ein Terminhinweis liegt der Koordinatorin am Herzen: Der Landkreis und das lokale Bündnis Familie laden ein zum Vortrag «Elternsein – eine Frage der Haltung? Konflikte klären in Erziehung und Partnerschaft» am 2. Mai. Referent Dirk Bayer (Diplom-Sozialpädagoge, Familienberater, Theaterpädagoge und Lehrercoach) spricht zu diesem Thema in der Alten Synagoge. Eltern wie Fachleute sind herzlich eingeladen. Den Flyer mit allen Veranstaltungen gibt es in Kindergärten, bei Ärzten oder im Landratsamt, außerdem unter www.kitzingen.de/familie. J.Z.

Kontakt // Info

Julia Zimmermann-Giek

☎ 09321 928-5120

✉ julia.zimmermann@kitzingen.de

Im Landratsamt stehen Umzüge an

Kreisbrandrat und Wirtschaftsförderer Roland Eckert machte kurz vor Weihnachten den Anfang: Er hat sein bisheriges Büro im sogenannten «Bau 8» geräumt und ist als Erster seines Sachgebiets umgezogen. Künftig werden er und seine Kollegen Günter Rauh und Petra Nellen vom ÖPNV sowie die Regionalmanagerinnen Maja Schmidt und Simone Göbel samt Azubi Katharina Hein im Neubau in der Alten Poststraße 6 neben dem Gesundheitsamt zu finden sein.

In den vergangenen Monaten hatte der Landkreis das Gebäude, in dem zuvor der Kreisjugendring sowie die Lebensmittelkontrolleure untergebracht waren, teilweise abreißen und neu bauen lassen. Hierfür sind vom Kreistag 810 000 Euro genehmigt. Der Zugang der neuen Büros ist über das gemeinsame Treppenhaus mit Aufzug des Gesundheitsamts und des Gebäudes Alte Poststraße 6. Roland Eckert hat den Anfang gemacht, seine Kollegen folgen Ende Januar. In Eckerts bisherigem Büro werden die beiden Mitarbeiter für BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) einziehen, in die anderen frei werdenden Büros unter anderem die Kommunalaufsicht.

Corinna Petzold



Kreisbrandrat und Wirtschaftsförderer Roland Eckert in seinem neuen Büro

Landkreis baut den ÖPNV aus

Der Landkreis Kitzingen hat wieder verstärkt in den ÖPNV investiert, Linienbündel neu ausgeschrieben und Strecken ausgebaut. Hintergrund ist, dass die Genehmigungen für den Linienverkehr auf den Strecken 8047, 8061, 8112 und 8288 aus dem Bereich der VG Marktbreit nach Kitzingen und die Linien 8150 und 8217 zwischen Wiesentheid und Gerolzhofen zum 31.12.2017 ausgelaufen sind und der Landkreis die ÖPNV-Anbindung verbessern möchte.

Die bisherigen Linienbetreiber haben keinen Antrag auf Wiedererteilung der Genehmigungen gestellt, da diese Linien mit dem nach dem Nahverkehrsplan erforderlichen Fahrtenangebot nicht mehr eigenwirtschaftlich zu betreiben waren. Dies wäre nur mit einer erheblichen Fahrplanausdünnung möglich gewesen. «Wir wollen aber nicht weniger, sondern mehr ÖPNV im Landkreis anbieten», betont Landrätin Tamara Bischof. Deshalb hat der Landkreis die Linien selbst ausgeschrieben und die Finanzierung übernommen.

Von den sechs Linienbündeln im Landkreis hat der Kreis für vier Bündel die Einnahmenverantwortung übernommen. Investierte der Landkreis 2013 nur rund 429 000 Euro (brutto) jährlich in einzelne bestellte Fahrten, schlägt der ÖPNV nun mit 2 174 000 Euro brutto zu Buche.

Natürlich bringen die Ausschreibungen auch Neuerungen mit sich. Viele Gemeinden, die bisher nur über den Schülerverkehr angefahren wurden, erhalten zusätzliche Fahrten, die Fahrplankilometer wurden erheblich erhöht und der Anschluss an den Schienenverkehr wird sichergestellt. Niederflrbusse mit Mehrzweckflächen für Kinderwagen und Rollstühle werden eingesetzt und die Busse dürfen nicht älter als zehn Jahre sein. Günter Rauh

Das soziale Gesicht des Landkreises



Alle Preisträger des Ehrenamtsempfangs mit Landrätin Tamara Bischof

Von Corinna Petzold

«Sie sind das soziale Gesicht unseres Landkreises», betonte Landrätin Tamara Bischof beim Ehrenamtsempfang mit Preisverleihung. In diesem Jahr wurde er wieder im Bereich «Soziales» verliehen, in der Kategorie, mit der man 2011 begonnen hatte.

«Damals hatte ich Ihnen versprochen, dass der Empfang mit Preisverleihung keine Eintagsfliege wird», erinnerte die Landrätin. Deshalb stehe es natürlich auch schon fest, wie es weitergeht: im nächsten Jahr folgt «Bildung, Kultur, Brauchtum», dann «Umweltschutz, Naturschutz, Tierschutz» gefolgt vom Sport, dann die Blaulicht-Hilfsorganisationen und im Jahr 2022 schließt die «Jugendarbeit» die Reihe wieder ab.

Bischof betonte: «Es gibt ein erfreulich buntes Spektrum an ehrenamtlichem Engagement im sozialen Bereich, wie die eingereichten Nominierungsvorschläge zeigen. Unsere Gesellschaft ist auf das Ehrenamt angewiesen – deshalb benötigen wir alle auch weiterhin Ihr Engagement, damit unser Gemeinwesen funktioniert und damit den

Menschen keine soziale Kälte entgegen schlägt.» Bischof stellte mit Stolz fest: «Wir leben in einer Region und in einer Gesellschaft, in der das Miteinander großgeschrieben wird. Das ehrenamtliche Engagement ist in unserem Kitzinger Landkreis sehr stark ausgeprägt.»

Vier Einzelpersonen und **zehn Gruppen** waren für die drei Preise vorgeschlagen, ausgezeichnet mit einer Urkunde wurde allerdings jeder. Die Nominierten waren: Irma Kreitlein (Hellmitzheim), Rolf Quakulinsky (Marktbreit), Sabine Taub (Segnitz), Marlene Fechner (Wiesentheid), Nachbarschaftshilfe «Eine Stunde Zeit» (Iphofen), Team «Wegweiser» im Notwohngebiet Kitzingen-Siedlung, Helferkreis Asyl Kleinlangheim, Integrationskreis Marktbreit, Team «Second-Hand-Basar» Rödelsee, Seniorenarbeit Rödelsee & Fröhstockheim, Mädchenrealschule Volkach «Erzählcafé im Altenheim», Nachbarschaftshilfe «1 Stunde Zeit füreinander» Volkach, Nachbarschaftshilfe «Zeit füreinander e.V.» Wiesentheid und Seniorenkreis Willanzheim.

Die drei Preisträger:

Irma Kreitlein, Hellmitzheim

Sie leitet seit über 35 Jahren den Seniorenkreis in Hellmitzheim. Dieser Kreis trifft sich einmal monatlich und ca. 40–60 Senioren nehmen regelmäßig teil. Frau Kreitlein überlegt sich das Programm, organisiert Vorträge und Redner, Kleinkünstler oder Musiker. Sie organisiert die Verköstigung und mindestens dreimal im Jahr gibt es Ausflüge. Auch die Finanzen hat Kreitlein im Blick.

Mädchenrealschule Volkach

«Erzählcafé Altenheim»

Bereits seit zehn Jahren sind jährlich 10–20 Schülerinnen der 7. Klassen der Mädchenrealschule bereit, in ihrer Freizeit im Seniorenheim in Volkach oder ihren Wohnorten ältere Menschen zu besuchen und Zeit mit ihnen zu verbringen (mindestens 70 Stunden im Jahr).

Team «Wegweiser» im Notwohngebiet Kitzingen-Siedlung

Die Begegnungsstätte «Wegweiser» wurde im April 2016 im Notwohngebiet Kitzingen-Siedlung eröffnet. Das Team besteht aus ca. 15 Ehrenamtlichen, die den Bewohnern des Notwohngebietes mit praktischen Hilfsangeboten (Dusche, Frisör, Lebensmittel, Kleidung) zur Seite stehen und Raum für Gespräche und Gemeinschaft bieten.

Foto: Corinna Petzold

Neue TraumRunden im Kitzinger Land



Foto Kitzinger Land/Kappest

Von Corinna Petzold

Wanderfreunde können sich freuen: Pünktlich zum Start der Wandersaison im Frühling kommen sieben neue TraumRunden hinzu. Nach dem großartigen Erfolg der bestehenden acht TraumRunden kam vielfach der Wunsch auf, weitere Wege zu etablieren, die höchsten Wanderansprüchen gerecht werden: Naturnahe Pfade, herrliche Aussichten, Sehenswürdigkeiten und Gastronomie in der Nähe.

Die neuen TraumRunden sind:

- » Dettelbacher Dörfer
- » Dornheim
- » Geiselwind
- » Kitzingen-Sulzfeld
- » Markt Einersheim
- » Marktbreit-Obernbreit
- » Prichsenstadt

Die neuen TraumRunden wurden erneut in Zusammenarbeit mit einem

Wanderexperten und den Wegewarten vor Ort erarbeitet.

Eröffnung ist im Mai! Außerdem gibt es wieder zahlreiche Wander-events rund um unsere TraumRunden:

www.kitzinger-land.de



Waffenbesitzer tragen besondere Verantwortung

Als Waffenbesitzer trägt man eine besondere Verantwortung und muss deshalb auch bestimmten Pflichten nachkommen. Wir informieren darüber:

» Jeder Besitzer von Waffen und Munition ist gesetzlich verpflichtet, die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen, um zu verhindern, dass diese abhanden kommen oder Dritte sie unbefugt an sich nehmen. In der Regel erfolgt dies durch Aufbewahrung in einem Waffenschrank, Tresor o.ä. Hierbei ist es unerheblich, ob es sich um erlaubnispflichtige oder erlaubnisfreie Waffen handelt. Sicherheitsbehörden für erlaubnispflichtige Waffen müssen dem Landratsamt bei Beantragung einer Waffenbesitz-erlaubnis nachgewiesen werden. Zugang zu diesen darf ausschließlich

der Berechtigte haben. Munition muss grundsätzlich getrennt von den Waffen aufbewahrt werden.

- » Das Landratsamt überprüft die sichere Aufbewahrung von Waffen und Munition mittels verdachtsunabhängiger, unangekündigter oder auch angekündigter Kontrollen vor Ort. Hierbei wird vor allem geprüft, ob alle vorhandenen meldepflichtigen Waffen gemeldet, sie vollzählig vorhanden und die gesetzlichen Vorgaben eingehalten sind.
- » Wer erlaubnispflichtige Waffen oder Munition in Besitz nimmt (z.B. bei Tod des Waffenbesitzers, als Finder), muss dies unverzüglich dem Landratsamt (Sachgebiet Öffentliche Sicherheit und Ordnung – Waffenrecht) anzeigen. Nach Rücksprache

mit dem Landratsamt können aufgefundenen Waffen bei der örtlichen Polizeidienststelle oder direkt beim Landratsamt abgegeben werden.

- » Werden im Rahmen einer Aufbewahrungskontrolle Waffen/Munition gefunden, für die der Kontrollierte keine Erwerbs- oder Besitzerlaubnis nachweisen kann, wird dies ausnahmslos zur Anzeige gebracht. Allerdings gilt bis 1. Juli 2018 eine Strafverzichtsregelung, das bedeutet: Wer bis dahin unerlaubt besessene Waffen oder Munition der zuständigen Behörde oder Polizei übergibt, wird nicht wegen unerlaubten Erwerbs oder Besitzes bestraft.

Gesetzesgrundlage: § 36 und § 58 Abs. 8 Waffengesetz und § 13 Allgemeine Waffengesetzverordnung. H. Götz

5

Fragen an...

Michael Geiß



Michael Geiß ist Informationssicherheitsbeauftragter am Landratsamt

Was macht ein Informationssicherheitsbeauftragter überhaupt?

Das bayerische E-Government-Gesetz schreibt vor, dass jede Behörde entsprechende technische und organisatorische Maßnahmen treffen muss, um die Informationssicherheit zu gewährleisten und ein gewisses Niveau zu halten. In Behörden werden viele sensible Daten erfasst und deren Sicherheit muss gewährleistet werden. Meine Aufgabe ist es, als Schnittstelle zwischen den Abteilungen zu wirken, praxisgerechte Sicherheitsvorkehrungen zu implementieren, die Kollegen zu beraten und zu unterstützen sowie das Thema Informationssicherheit grundsätzlich in den Fokus zu rücken. Dabei fängt es auch schon bei kleinen Dingen an, wie den PC zu sperren, wenn man den Arbeitsplatz verlässt oder keine Dokumente mit Personenbezug offen auf dem Schreibtisch liegen zu lassen.

Welchen beruflichen Hintergrund haben Sie?

Ich bin gelernter Fachinformatiker für Systemintegration und habe mich durch verschiedene Kurse in die Bereiche IT-Security und Netzwerktechnik vertieft. Neben meiner Halbtagsstelle am Landratsamt bin



Foto: Corinna Pezold

ich außerdem noch Dozent und Prüfer der IHK.

Ohne Internet und Computer geht heute nichts mehr, die Sicherheit wird aber oft vernachlässigt.

Es ist ein unbequemes Thema und wird als umständlich empfunden. Bestes Beispiel: das Smartphone. Viele Nutzer möchten sofort Zugriff und verzichten auf PIN-Sperre oder Ähnliches. Außerdem fehlt häufig das Hintergrundwissen und viele sind der Meinung: «Mir wird schon nichts passieren.» Dabei muss man sich bewusst machen: Personen-

bezogene Daten werden künftig immer wichtiger für Unternehmen, sie versuchen sie mit allen Mitteln abzugreifen. Bestes Beispiel ist das Bezahlportal paypal: Es übermittelt bei einer Bezahlung die Daten an 600 Drittanbieter. Privat muss jeder selbst wissen, was er tut. Auf der Arbeit geht so etwas natürlich nicht.

Was ist ein «sicheres» Passwort?

Persönlich würde ich empfehlen, sich einen Satz auszudenken und die Anfangsbuchstaben davon zu verwenden. Zum Beispiel: «Glaub mir, mein Passwort ist 100%ig sicher!» Daraus könnte man das Passwort: Gm,mPi100%! ableiten.

Ein wichtiger Tipp für jeden Internetnutzer:

Man sollte auf seine digitalen Daten genauso aufpassen, wie auf seinen Geldbeutel und seine Ausweisdokumente. Ein gesundes Maß an Skepsis ist wichtig. Man lässt ja auch nicht privat jeden einfach so in sein Haus.

Kontakt // Info

Michael Geiß

☎ 09321 928-1025

✉ michael.geiß@kitzingen.de

Safer Internet Day – auch der Landkreis ist dabei

Medienkompetenzen zu vermitteln, ist in unserer heutigen Gesellschaft wichtiger denn je. (Cyber-)Mobbing, was ist das eigentlich? Wo fängt (Cyber-)Mobbing an und wie schütze ich mich dagegen? Ab wann ist meine Handyaktivität strafbar? Mit diesen und vielen anderen Fragen rund um die Mediennutzung soll sich der Safer Internet Day, der jedes Jahr weltweit im Februar stattfindet, beschäftigen. Auch im Landkreis Kitzingen wird es in diesem Jahr eine Ver-

anstaltung an der Dr.-Paul-Eber-Schule zum Safer Internet Day geben.

Die Schüler der 7. und 8. Jahrgangsstufe haben die Möglichkeit, sich in verschiedenen Workshops zum Thema «Richtige Smartphonennutzung», «Rechtliche Grenzen im Netz» oder bei einem Planspiel zum Cyber-Mobbing aktiv mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Veranstaltet wird der Safer Internet Day an der Dr.-Paul-Eber-Schule am

20. Februar 2018. Kooperationspartner sind die Fachstelle für Prävention im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz, die Polizeiinspektion Kitzingen sowie der zuständige medienpädagogische, informationstechnische Berater und der Jugendsozialarbeiter der DPE-Schule. Entstanden ist die Idee zur Teilnahme im Mediennetzwerk des Landkreises, das regelmäßig von der Fachstelle für Prävention im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz veranstaltet wird.

Ehrenamt zum Schutz unserer intakten Natur



Fotos Corinna Petzold

Landrätin Tamara Bischof und Umweltreferent Josef Wächter (rechts) vergaben die Umweltpreise an Erich Ruppert (links), Gerhard Horak (Mitte) und Heinz Zippelius.

Von Corinna Petzold

Seit 1996 vergibt der Landkreis Kitzingen jährlich drei Umweltpreise an Personen, die sich besonders für die Natur und den Umwelt- sowie Artenschutz einsetzen.

Landrätin Tamara Bischof hatte die drei Preisträger samt Begleitung zu einer Feierstunde eingeladen. «Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung unserer intakten Natur», betonte die Kreischefin und erklärte, dass der Spagat zwischen Umwelt- und Naturschutz auf der einen und Weiterentwicklungen im Tourismus auf der anderen Seite sicher nicht immer einfach sei.

1. Umweltpreis: Erich Ruppert aus Wiesentheid: Erich Ruppert ist seit 25 Jahren aktives Mitglied des Bundes Naturschutz (BN). Er betreut 200 Vogelnistkästen rund um Geesdorf. Er hat außerdem auf einigen seiner Grundstücke mit dem BN Obsthochstämme gepflanzt und pflegt rund 50 Obstbäume, überwiegend alte Sorten. Mit der Ortsgruppe des BN hat er zudem auf

sein Grundstück eine 60 Meter lange und vier Meter breite Hecke gepflanzt. Sie dient Singvögeln als Nahrungs- und Lebensraum und bietet Bienen und Insekten eine Weide. Als Gastgeschenk überreichte Erich Ruppert der Landrätin einen selbst gebauten und mit dem Landkreis-Logo versehenen Nistkasten, der an einem Landkreisgebäude aufgehängt werden soll.



Ein Nistkasten mit Landkreis-Logo von Erich Ruppert.

2. Umweltpreis: Gerhard Horak aus Castell: Gerhard Horak setzt sich seit Jahren aktiv für den Erhalt und die Pflege der Casteller Streuobstwiesen ein. Er pachtet Flächen der Gemeinde und bepflanzt sie mit Obsthochstämmen. Mit seiner Frau hat er die alten Obstbaumsorten der gemeindlichen Streuobstwiesen katalogisiert und teilweise bestimmt. 2012 pflanzte er auf zwei Grundstücken der Gemeinde auf seine Kosten 19 Obstbäume. Er kümmert sich auch um die Verwertung des Obstes und verarbeitet es in seiner Brennerei.

3. Umweltpreis: Heinz Zippelius aus Rödelsee: Heinz Zippelius hat auf dem Schwanberg eine Nistkastenaktion für Siebenschläfer und Fledermäuse in die Wege geleitet. Er hat für 100 Nistkästen Paten gesucht und kümmert sich um die Reinigung und Pflege. Weiterhin hat er auf dem Schwanberg das «Alpinum» wieder neu entdeckt und freigelegt. Mit Freiwilligen wurde diese Anlage wieder instand gesetzt und begeistert heute die Gäste aus nah und fern.

Afrikanische Schweinepest im Gepäck?



linkes Foto: Richy/Pixelio.de | rechtes Foto: Thommy Weiss/Pixelio.de

Von Corinna Petzold

Die afrikanische Schweinepest geht uns alle an. Für den Menschen ist diese Tierseuche zwar völlig ungefährlich, doch für die Wild- und Hauschweine, die Züchter und Mastbetriebe sowie den gesamten Handel mit Schweinefleisch, hätte sie gravierende Folgen. Veterinärämtsleiter Dr. Uwe Knickel erläutert die Zusammenhänge.

Seit Jahren breitet sich die afrikanische Schweinepest über Osteuropa immer weiter aus, Fälle bei Wild- und Hauschweinen in Tschechien, Polen, Rumänien und im Baltikum zeigen: die Tierseuche steht direkt vor der Tür. Einen Impfschutz für die Tiere gibt es nicht. «Wichtig ist», erklärt Dr. Knickel: «für den Menschen ist die afrikanische Schweinepest vollkommen ungefährlich.» Allerdings sind die Restriktionen, die mit einem Ausbruch der Schweinepest verbunden sind, massiv: Es dürfte kein Schweinefleisch mehr exportiert werden, es werden große Sperrgebiete eingerichtet und Schweine – Haus- wie Wildschweine – müssten getötet werden.

Denn aktuell unterscheidet der Gesetzgeber nicht – wie bei der Vogelgrip-

pe – ob die afrikanische Schweinepest bei Wild- oder Nutztieren auftaucht. «Sobald wir den ersten Fall haben, greifen die Restriktionen», erklärt Dr. Knickel.

Aufklärung ist wichtig

Wichtig ist dem Veterinärämtsleiter deshalb: Aufklärung! «Die mit der afrikanischen Schweinepest infizierten Wild- oder Hausschweine sterben in der Regel schnell, der Erreger lebt jedoch noch sehr lange weiter.» So könne es sein, dass zum Beispiel in Osteuropa Salami aus einem Schwein hergestellt wurde, das unerkannterweise mit der afrikanischen Schweinepest infiziert ist. «Diese Salami kann dann über Reisende wie Urlauber, Gastarbeiter oder LKW-Fahrer verbreitet werden», erklärt der Veterinärämtsleiter. «Man isst seinen Reiseproviant mit der Salami vom infizierten Schwein, was übrig ist, schmeißt man weg, Wildschweine fressen die Reste und infizieren sich», schildert er einen möglichen Infektionsweg.

Übertragungsweg Nummer eins ist für die Experten der Güter- und Reiseverkehr, denn die Wildschweine selbst können die Tierseuche nicht über Hun-

derte Kilometer weit verbreiten. Der Erreger kann auch an Kleidung, Fahrzeugen oder Schuhen haften und legt so weite Strecken zurück. In einer Salami zum Beispiel kann der Erreger ein halbes Jahr überleben.

Deshalb gilt es nun, Aufklärung zu betreiben. «An den Raststätten wurden deutschlandweit mehrsprachige Schilder aufgestellt, auf denen informiert und darum gebeten wird, Speisereste nicht in die Natur, sondern in fest verschlossenen, schwarzen Tonnen zu entsorgen. Außerdem wurden mehr Mülleimer mit stabilen Deckeln auf Raststätten aufgestellt.»

Proviant von zuhause

Auch Saisonarbeiter, Erntehelfer oder Arbeiter auf Großbaustellen aus betroffenen Gebieten in Osteuropa, die sich Proviant von zu Hause mitbringen, könnten den Virus im Gepäck haben. «Wichtig ist, dass man wachsam ist und die Personen darauf anspricht», erklärt Dr. Knickel und appelliert an entsprechende Arbeitgeber, die zum Beispiel Erntehelfer oder Saisonarbeiter beschäftigen, die Mitarbeiter zu informieren und aufzuklären.



Landratsamt
Kitzingen

Landratsamt Kitzingen

Service steht bei uns an erster Stelle

Landratsamt Kitzingen

Kontakt Landratsamt

Landratsamt Kitzingen
Kaiserstr. 4 | 97318 Kitzingen
☎ 09321 928-0 (Vermittlung)
☎ 09321 928-9999
✉ ira@kitzingen.de

Kontakt Gesundheitsamt

Landratsamt Kitzingen
Alte Poststr. 6 b | 97318 Kitzingen
☎ 09321 928-3304 oder
☎ 09321 928-0 (Vermittlung)
☎ 09321 928-3399
✉ gesundheitsamt@kitzingen.de

Öffnungszeiten Landratsamt

Montag - Freitag	8:00 - 12:00 h
Montag, Dienstag	13:00 - 15:30 h
Donnerstag	13:00 - 17:00 h

Öffnungszeiten Zulassungsstelle

Montag - Freitag	7:30 - 13:00 h
Montag, Dienstag	14:00 - 15:30 h
Donnerstag	14:00 - 17:00 h

Öffnungszeiten Führerscheinstelle

Montag - Donnerstag	8:00 - 13:00 h
Freitag	8:00 - 12:00 h
Donnerstag	14:00 - 17:00 h

www.kitzingen.de

Kommunale Abfallwirtschaft

Kontakt

Kommunale Abfallwirtschaft
Landratsamt Kitzingen
Kaiserstr. 4 | 97318 Kitzingen
☎ 09321 928-1299

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	8:00 - 12:00 h
Montag, Dienstag	13:00 - 15:30 h
Donnerstag	13:00 - 17:00 h

Serviceteam

Mülltonnen & Abfallgebühren
☎ 09321 928-1202 und 928-1203
✉ muellgebuehren@kitzingen.de

Serviceteam Abfallberatung

☎ 09321 928-1234
✉ abfall@kitzingen.de

Kompostwerk Klosterforst

zwischen Großlangheim und Hörblach
☎ 09325 9717-0
✉ kompostwerk@kitzingen.de
Montag - Freitag 9:00 - 17:00 h
Samstag 9:00 - 12:00 h

Kreisbauschuttdeponie Iphofen

Montag - Freitag 8:30 - 16:00 h
April bis einschließlich November auch:
Samstag 8:30 - 11:00 h

www.abfallwelt.de

Wertstoffhof Kitzingen

Standort

Kitzingen,
conneKT-Technologiepark 40



In Kitzingen fahren Sie auf die Panzerstraße. Dort nehmen Sie die Abzweigung «conneKT West» und gelangen so nach wenigen 100 Metern zum Wertstoffhof. Die Zufahrt ist ausgeschildert.

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	10:00 - 18:00 h
Samstag	9:00 - 15:00 h

Karsamstag, Heiligabend und Silvester geschlossen

Information

☎ 09321 928-1234
✉ abfall@kitzingen.de

www.abfallwelt.de